

KLEINER RATGEBER

zum Umgang mit
rechtsextremen Sprüchen



Impressum

4. Auflage (überarbeitet)

Düsseldorf, Mai 2025

(1. Auflage 2017)

Herausgeber:

Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.

Franz-Rennefeld-Weg 5

40472 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 43 01-193

E-Mail: info@gelbehand.de

www.gelbehand.de

Autorenschaft/Redaktion:

Die Broschüre ist ein überarbeiteter Auszug aus der Broschüre des Kumpelvereins
„Stopp, so nicht! Über den Umgang mit rechtsextremen Äußerungen“ von
Uta Gröschel (2017). Die Überarbeitung erfolgte durch Dr. Klaudia Tietze

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie *leben!*

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden
dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Gestaltung:

Doris Busch Grafikdesign

**Unser kleiner Ratgeber zeigt Euch
Techniken und Tricks, wie Ihr erfolg-
reich rassistische, rechtsextreme
und rechtspopulistische Sprüche
abwehren könnt, ohne immer sofort
die richtigen Argumente oder Hinter-
grundwissen parat zu haben. Abwehr
lässt sich nämlich genauso einfach und
direkt gestalten wie der Angriff.**

Zur Vereinfachung benutzen wir in dieser Broschüre den Begriff „rechte Sprüche“, um rassistische, rechtspopulistische und rechtsextreme Sprüche zu beschreiben.

Sprüche wirksam abwehren

Im Umgang mit rechten Äußerungen wie „Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!“ fühlen wir uns oft ohnmächtig. Wir wollen diesen Äußerungen etwas entgegensetzen, es fehlt uns aber häufig eine ebenso griffige Aussage. Wir wissen nicht, wie wir diesen Sprüchen begegnen sollen oder haben Angst davor, zu scharf zu reagieren und die Beherrschung zu verlieren.

Die Person uns gegenüber wirkt in ihrem Auftreten oft stark. Sie verfügt über einfache, scheinbar selbsterklärende **Schlagwörter**, mit denen sie – leider – rhetorisch gut gewappnet ist. Das Grundmuster ihrer bzw. der rechten Sprüche ist immer gleich: Eine **klare Aussage** als Hauptsatz formuliert. Zum Beispiel:

„**Die Ausländer nehmen uns die Arbeit, die Frauen und die Wohnungen weg.**“

In jeder dieser Aussagen steckt ein Bündel an Vorstellungen neben völlig unakzeptablen Ideen. Selbst wenn man sich die Mühe machen wollte, das alles aufzudröseln, dann bräuchte man in der entsprechenden Konfrontationssituation auch die Zeit, um das zu tun.

Es ist nicht einfach, die **Aufmerksamkeit** des Gegenübers über mehrere Sätze hinweg zu halten.

„**DAMALS BEI ADOLF WAR JA ALLES BESSER. DA HATTEN ALLE ARBEIT UND ÜBERHAUPT HERRSCHE NOCH ZUCHT UND ORDNUNG.**“

„**Die ganzen Schein-Asylanten leben und schmarotzen hier auf unsere Kosten.**“

Auch die Energie, über eine Spanne von mehreren Sätzen, eine hohe Autorität und Überzeugungskraft aufrechtzuerhalten, ist eine Herausforderung.

Daher empfehlen wir eine Strategie, die sich auf der **Kommunikationsebene** und nicht auf der argumentativen Ebene abspielt: Abwehr genauso einfach und direkt wie der Angriff.

Sprachlosigkeit deutlich machen

Wenn rassistische oder rechte Sprüche von Kolleg*innen kommen, kommen sie in der Regel aus heiterem Himmel, die Situation deutet nichts Unangenehmes an und wir können kaum glauben, was wir gerade gehört haben. Wenn wir nicht weiterwissen, können wir einfach unsere eigene Verblüffung oder Sprachlosigkeit deutlich machen.



„So einen Spruch hätte ich jetzt nicht erwartet.“

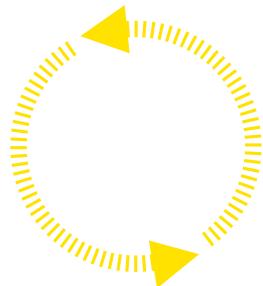
„Jetzt bin ich sprachlos.“

„Das kann doch nicht Dein Ernst sein.“

Das Schwierige an einer Intervention in diesen Situationen ist die Notwendigkeit, aus unserem kuscheligen Wohlfühlzustand heraus in eine **Konfrontation** zu gehen. Bis dahin gehörten wir dazu, fühlten uns als sympathische Person klassifiziert. Das müssen wir aber aufgeben und das ist nicht leicht. Unter Umständen folgen Angriffe wie: sei kein Sensibelchen, stell dich nicht so an, sei nicht so humorlos und so weiter.

Diskussion umlenken

Wir können eine rechte Diskussion oder Beschimpfung durch Umlenkung beenden ohne zugleich eine klare Position zu beziehen. Bei dieser Technik geht es darum, die Diskussion umzulenken auf einen anderen Lästerkanal, vorzugsweise einen Missstand zu beschimpfen, der für die andere Seite gut nachzuvollziehen ist.



„WIR ALIMENTIEREN DIE GANZEN SOZIAL-SCHMAROTZER.“

„BEI DEN ASYLANTEN GIBT'S DOCH GENUG DROGENHÄNDLER, DIE SICH HIER EINEN FAULEN LENZ MACHEN.“

„Egal welche Herkunft. Es gibt immer ein paar Schlaumeier, die wissen, wie sie sich alle möglichen Hilfen sichern können. So ist das Sozialsystem aufgebaut. Aber die Menschen, die wirklich dringend Hilfe brauchen, bekommen oft kaum genug zum Überleben. Das ist der wahre Skandal an der Sache“

„Ja, und die größte Sauerei ist, dass die Mehrzahl der Asylsuchenden hier in kaum menschenwürdigen Behausungen ohne Rechte und Chancen vegetieren muss. Das ist doch ein Unding. Stell dir vor ...“

Aktiv ignorieren

Wir können rechte Sprüche laut ignorieren.
Damit stellen wir klar, dass die Verhaltensweise oder Aussage nicht in Ordnung ist, ohne dass wir uns inhaltlich weiter damit auseinandersetzen müssen. D.h. wir gehen darüber hinweg und machen dies deutlich.

Wenn das Ignorieren deutlich gemacht wird, wirkt es auch als **inhaltliche Abwehr**.

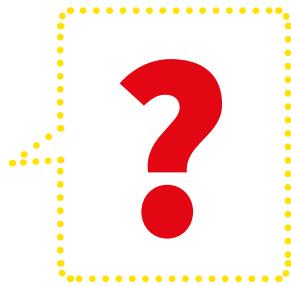
Wir können einfach sagen:



und weitermachen.



Wenn wir die Gruppe als gesprächsfähig einstufen und es für sinnvoll halten, das Thema zu vertiefen, können wir z.B. mit einer **Wissensfrage** die ganze Gruppe einbeziehen, „Was wisst Ihr eigentlich von/über XY?“ oder das ursprüngliche Thema weiter fortsetzen.



Kontrolle über die Situation und die Gesprächsperson gewinnen

Wenn wir uns entscheiden zu diskutieren oder eine Auseinandersetzung nicht abwendbar ist, müssen wir vor allem die Kontrolle über die Situation und uns selbst behalten bzw. gewinnen.

Unter Druck handeln wir oft wie auf **Autopilot** und verhalten uns so, dass der Druck noch vergrößert wird:

- Wir sprechen schneller und hektischer, schließlich müssen wir ja irgendetwas Unerträgliches schnell aus der Welt schaffen.
- Wir unterbrechen andere und lassen sie nicht ausreden, schließlich müssen wir dem Gesagten ja sofort etwas entgegensetzen.
- Wir gehen in eine größere Muskelanspannung. Wir lehnen den Oberkörper weiter nach vorne und gehen so stärker in die Situation hinein. Wir ziehen die Füße unter den Stuhl. Wir ballen die Fäuste oder halten uns an einem Stift oder Tisch fest.
- Wir vergessen, wie nützlich es ist, einen Überblick über die Position des anderen zu gewinnen und machen uns die doppelte Arbeit, indem wir reden, statt Fragen zu stellen.
- Wir spielen „Kaninchen vor der Schlange“ und halten starren Blickkontakt zur „Gefahrenquelle“.
- Wir halten die Luft an, statt ruhig auszuatmen (besonders bei Asthmatikern zu beobachten).
- Wir verharren in der Problemsituation, anstatt sie zu verlassen, zu unterbrechen oder zu ändern.

**Die Kontrolle können wir in vier verschiedenen Bereichen gewinnen:
Körpersprache, Sprechweise,
Gesprächsverhalten und Sprache.**

1 KÖRPERSPRACHE:

- Den **Kontakt** zu der provozierenden Person **brechen**.
- Sich etwas **zurücklehnen** oder mit dem Oberkörper etwas abdrehen.
- Den **Blick weglenken**, im Raum schweifen lassen, aus dem Fenster sehen, andere Gesichter studieren, eigene Unterlagen betrachten.
- **Festen Boden** unter den Füßen spüren, mindestens eine Fußsohle hat Bodenkontakt, das Knie hat einen Winkel von mindestens 90 Grad.
- Mehrmals bewusst und langsam **ausatmen**.
- Sich **gerade aufrichten** und sich so größer machen.

2 SPRECHWEISE:

- Gezielt **langsamer sprechen** oder öfter **Sprechpausen** machen.
- Aufpassen, dass wir **nicht anfangen zu schreien**.

3 GESPRÄCHSVERHALTEN:

- Andere in Ruhe **ausreden lassen**.
- **Schweigen** und den anderen **fragend ansehen**. Viele Menschen halten ein Schweigen nicht aus und reden dann weiter – und das, was sie dann sagen, ist meistens schlechter, als ihr Einstieg es war.
- Sich **Notizen machen** (auch als Blitzableiter für eigene Emotionen; ein gekritzelter Blitz oder ein seriös notiertes „Blödsinn“ sind Balsam für die Nerven!).
- **Fragen stellen**: Wer fragt, führt. Wer fragt, lässt den anderen arbeiten: „*Wie meinst Du das?*“, „*Worauf willst Du hinaus?*“, die „Was-wäre-wenn-Frage“.
- **Gemeinsamkeiten suchen**, anstatt sich auf das Trennende zu stürzen: „*Lass uns mal sehen, ob da etwas dran sein könnte.*“ Diese Reaktion eignet sich nicht bei offenen rassistischen oder rechts-extremen Äußerungen, sondern eher bei Verschwörungserzählungen und Fake News.
- (Selbst-)beruhigende **Floskeln einsetzen**: „*Lass uns das noch einmal langsam ...*“, „*Betrachten wir uns das nochmals in Ruhe. ...*“
- **Aufdröseln** (lassen): Das ist eine Pauschalaussage. „*Was meinst Du konkret?*“

4 SPRACHE:

Wir denken und sprechen häufig in der **Ich-Form**: „Ich denke, ...“, „Meine Erfahrung ...“, „Mein bester Freund ist ein Amerikaner und schwarz ...“ Damit öffnen wir uns und zeigen ein Stück von uns selbst. Das ist im offenen Gespräch mit Freund*innen positiv und wünschenswert. Wenn wir aber persönliche Erfahrungen und Ansichten in ein Gespräch einbringen, machen wir uns **verwundbar**. Auch wenn die Person uns gegenüber nicht gezielt zuschlägt, wirken Gegenargumente auf uns nicht mehr wie reine Sachaussagen, sondern vielmehr wie Angriffe auf uns selbst. Daher müssen wir das Wort „Ich“ und seine grammatischen Formen (ich – mir – mein – mich) weglassen. Das schützt davor, zu viel eigene Erfahrungen einzubringen und bringt als nützliches Nebenprodukt einen **sachlich-kompetent** wirkenden Stil hervor. Anstelle von ich-Bezug können wir folgende Strategien anwenden (...diese sollen jedoch im Vorfeld geübt werden):

- **Fragen** stellen:

„Was ist für Dich dabei der Knackpunkt?“

„Wieso sollten starke Menschen Bücher verbrennen?“

- Die Aussage der Gesprächsperson **aufgreifen**:

„Du sagtest gerade, dass Deine Mutter ihren Job verloren hat und dass den jetzt eine Polin macht.“

„O.K., Du denkst, Deutsche bekommen hier weniger Hilfe als Ausländer.“

- **Allgemeingültige** Aussagen formulieren:

„Fakt ist, dass ...“

- Klare **Sachaussagen**:

„Ausländer zahlen wesentlich mehr in die Sozialkassen ein, als sie bekommen.“

Kontrolle über die Situation vor einer Gruppe gewinnen: Situation im Griff behalten

Wenn wir auf rechte Sprüche reagieren, wenden wir uns nicht nur an unsere Gesprächsperson, sondern wir kommunizieren mit der gesamten Gruppe.

Um die Situation vor einer Gruppe im Griff zu behalten müssen wir folgendes beachten:

- sich aufrichten,
- kurze, klare Aussagen machen,
- mit fester Stimme sprechen,
- kurze, klare Sätze benutzen,
- die Stimme am Satzende senken,
- den Blickkontakt weg vom Angreifer und hin zur Gruppe wenden,
- die Fortsetzung bestimmen.

Gute Reaktionen bei Provokationen

Regeln anfordern

„Lass uns doch weiter sachlich miteinander reden!“

„Wir sollten uns gegenseitig ausreden lassen.“

Unterbrechen mit Ablenkungsmanöver

- Ein **neues Thema** anfangen
(dabei hilft ein etwas geistesabwesender Blick ins Leere):
„Da fällt mir gerade ein ...“
- Ein völlig **unpassendes Sprichwort** anbringen. Bis allen klar wird, wie wenig passend das Sprichwort im Grunde ist, vergeht nützliche Zeit.
- Die **Metaebene** einsetzen: Nicht über den Inhalt des Gesagten sprechen, sondern über die Art und Weise, wie in dieser Situation (miteinander) gesprochen und umgegangen wird:
„Das ist eine unsachliche Bemerkung.“
- Außerdem ist es immer möglich, ein Thema (oder eine Aussage) **abzulehnen**:
„Dazu werde ich jetzt nichts sagen.“

Verwirrung stiften

- Den Anderen (übertrieben) **loben und bewundern**:

„Fantastisch, wie Du wieder einmal alles genau überblickst.“

- Den (vermeintlichen) Zustand des anderen **spiegeln**:

„Hast Du schlecht geschlafen?“

„Du bist ja ganz außer Dir!“

- Ein- oder zweisilbige Kommentare geben:

„Ach was“

„So, so“

„Aha“

„Sag bloß“

- Die provozierende Person **ins Leere laufen lassen**:
Ignorieren, stumm bleiben, überhören, erwartungsvoll ansehen.



- Die Meinung der provozierenden Person als **Krankheitsbild definieren**:

„Wenn Du das brauchst ...“

„Wenn es Dir hilft ...“

- **Zustimmen** und ins Leere laufen lassen:

„Wenn Du das so sehen willst ...“

- **Amüsiert sein**:

„Na, Du hast aber Sinn für verquere Denkweisen.“



- **Ad absurdum führen** – andere Absurditäten als logische Konsequenz aus der Denkweise ableiten:

„Ja, und Star Trek ist ein Dokumentarfilm, oder wie?“

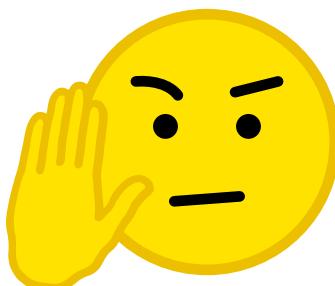
„Genau. Und Kim Jong-un ist ein demokratischer Staatsmann.“

„Sicher. Und Donald Trump ist ein geheimer Umweltaktivist.“

Die Körpersprache zur Abwehr einsetzen

Die Körpersprache wird meist unterhalb der Bewusstseinsschwelle wahrgenommen und ihre Aussage wirkt deshalb **direkt**, ohne Filter durch den Verstand. Das können wir uns auch bei der Abwehr von rechten Sprüchen zunutze machen. Wir können durch **klar definierte Zeichen** die Äußerung abwerten:

- Daumen runter,
- milde Lächeln,
- Augenbrauen hochziehen,
- den Kopf schütteln,
- man kann Langeweile signalisieren:
(Scheinbar unterdrücktes) Gähnen,
Blick ins Leere,
- man kann den anderen eindämmen:
Handfläche zeigen: Stopp!,
- man kann sich größer machen:
Aufstehen.



Fördermitgliedschaft

Mit einer jährlichen Spende kannst Du den Verein als Fördermitglied unterstützen und an vielen Aktivitäten teilnehmen. Die Fördermitglieder erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten des Vereins. Der Mindestbeitrag beträgt 48 Euro im Jahr. Ein höherer Beitrag ist sehr willkommen.

Ja, ich möchte Fördermitglied werden.

Mein Förderbeitrag: 48 Euro, 50 Euro, 60 Euro, 75 Euro, 100 Euro oder Euro und wird jährlich zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift eingezogen.

Name	Vorname
Straße und Hausnr.	PLZ/Ort
Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> divers	Geburtsdatum*
Telefon*	E-Mail
Organisation/ Gewerkschaft*	Funktion*

Ja, ich möchte mich aktiv engagieren.

*freiwillige Angabe

Einverständniserklärung „Aktiv für Chancengleichheit“ (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Ich bin damit einverstanden
- Ich bin NICHT damit einverstanden, dass ich mit Name, Vorname, Gewerkschaftzugehörigkeit, Funktion und Wohnort als Fördermitglied im Magazin/Newsletter „Aktiv für Chancengleichheit“ (Print-, Webseite und E-Mail-Version) erwähnt werde.

Wir weisen Dich darauf hin, dass Deine im Magazin/Newsletter „Aktiv für Chancengleichheit“ veröffentlichten Daten auch in Staaten abrufbar sind, die keine der Bundesrepublik Deutschland vergleichbaren Datenschutzbestimmungen kennen und in denen die Vertraulichkeit, die Integrität (Unverletzlichkeit), die Authentizität (Echtheit) und die Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten nicht garantiert ist. Deine Einwilligung kannst Du jederzeit widerrufen.

SEPA-Lastschriftmandat (Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.)

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.

Franz-Rennfeld-Weg 5, 40472 Düsseldorf

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40GHF00000595799

Ich ermächtige Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in	
Straße u. Hausnr.	PLZ/ Ort
IBAN	
BIC (8 oder 11 Stellen)	
Ort, Datum	Unterschrift

Einwilligungserklärung Datenverarbeitung

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten von dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.“ gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) zur Erledigung aller im Zusammenhang mit der Fördermitgliedschaft stehenden Aufgaben zur Fördermitgliederverwaltung, -betreuung, -information sowie des Beitragseinzugs im erforderlichen Umfang erhoben, gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt ausschließlich zum Zweck der Umsetzung der oben genannten Aufgaben. Eine darüber hinaus gehende Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung der vorbenannten Angaben freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift

**Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.**

Franz-Rennfeld-Weg 5
40472 Düsseldorf



WERDE AKTIV UND NUTZE UNSER ANGEBOT!



Diskriminierung in Betrieben, Dienststellen und Verwaltungen, rassistische Schmierereien oder rechtsextreme Stammtischparolen am Arbeitsplatz oder in der Schule, Hass und Fake News in kollegialen Chats kommen immer wieder und überall vor. Daher machen Aktionen gegen Rassismus und für Solidarität immer Sinn – auch wenn es im Alltag noch andere Probleme gibt.

Sei gut informiert und folge uns auf



[www.facebook.de/
gelbehand](http://www.facebook.de/gelbehand)



[www.instagram.
com/gelbe_hand/](http://www.instagram.com/gelbe_hand/)



[www.youtube.com/
user/DieGelbeHand](http://www.youtube.com/user/DieGelbeHand)

oder abonniere unsere Online-Newsletter



„Aktiv für Chancengleichheit“
[www.gelbehand.de/
newsletter](http://www.gelbehand.de/newsletter)

P.S.: Die gedruckte Ausgabe kannst Du für Deinen Betrieb bestellen.



WETTBEWERB „DIE GELBE HAND“:

Jährlicher Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ für Azubis, Berufsschüler*innen und Gewerkschaftsjugend www.gelbehand.de/wettbewerb



BILDUNG VOR ORT:

Vorträge und Workshops vor Ort für Betriebe, berufsbildende Schulen und gewerkschaftliche Gliederungen. Melde Dich bei uns: info@gelbehand.de



BILDUNGSMATERIALIEN:

Bildungsmaterialien für Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und JAV Seminare. [www.gelbehand.de/informiere-dich/
publikationen](http://www.gelbehand.de/informiere-dich/publikationen)



FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Wenn wir in einer offenen und von Akzeptanz geprägten Arbeitswelt und Gesellschaft leben möchten, müssen wir selbst aktiv werden. Sei auch Du dabei und unterstütze uns als Fördermitglied. [www.gelbehand.de/
foerdermitgliedschaft](http://www.gelbehand.de/foerdermitgliedschaft)

SHOP

Für Deine Aktion oder um Haltung zu zeigen: Aufkleber, Anstecker und Fahnen kannst Du in unserem Online-Shop erwerben. [www.gelbehand.de/
werde-aktiv/
materialien](http://www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien)



Das, was im Fußball die Rote Karte ist, ist die Gelbe Hand im Betrieb:
Unser Logo, die Gelbe Hand, kannst Du auf Plakate, Flyer oder Broschüren setzen. Unsere Anstecker, Aufkleber und Fahnen eignen sich hervorragend für Aktionen gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung.

Aktiven-Netzwerk für Vielfalt und Zusammenhalt

Die Arbeitswelt bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Vorstellungen zusammen. Das kann manchmal herausfordernd sein, bietet jedoch auch zahlreiche Chancen und Potenziale. Mit dem Projekt „Aktiven-Netzwerk für Vielfalt und Zusammenhalt“ setzen wir uns für ein solidarisches und respektvolles Miteinander ein. Wir unterstützen Dich dabei, Vielfalt im Berufsalltag aktiv mitzugestalten, Antworten auf Herausforderungen zu finden und Ideen für ein gelungenes Zusammenleben zu entwickeln.

Für Dein Engagement bieten wir Dir bundesweite Veranstaltungen, lokale Vernetzungstreffen und hilfreiche Bildungsmaterialien an. Unsere Angebote sind für Dich kostenfrei – ob digital oder vor Ort, wir bieten Dir spannende Möglichkeiten, Dich zu vernetzen, aktiv zu werden und Dein Wissen zu erweitern.



Alle Infos und aktuelle Ankündigungen zu unseren Bildungsangeboten findest Du auf unserer Webseite unter
www.gelbehand.de/vielfalt

Unser Angebot richtet sich an alle, die sich in ihrem Arbeitsumfeld für Vielfalt und Zusammenhalt einsetzen, sich vernetzen und das Miteinander vor Ort aktiv mitgestalten möchten. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du Dich bereits engagierst oder erste Erfahrungen sammeln möchtest. Dies gilt besonders für: Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebs- und Personalräte, Vorgesetzte, Ausbilder*innen, Personaler*innen, Angehörige von Gewerkschaften, Berufskammern sowie Berufs- und Interessenverbänden.

Kontakt:

Mach' meinen Kumpel nicht an! –
Für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V.

Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 43 01-193
E-Mail: vielfalt@gelbehand.de
Webseite: www.gelbehand.de/vielfalt

GEMEINSAM
für Vielfalt und
Zusammenhalt!